

Sonstiges: max. 1.000 Zeichen

Trachtenstube, Gemeindehaus, Gemeinschafts-Gefrieranlage, Backhaus, Kirmesplatz, Grillhütte mit Toiletten, Hallenbad, Reithalle, Bücherei, Luftgewehr-Schießanlage, Feuerlöschteich, eigene Wasserversorgung

4. Sehenswürdigkeiten:

Ein kurzer Überblick in Stichworten (z.B. Museum, Mühle, Alte Schmiede, Fachwerkhäuser, Dreikant-/Vierkanthöfe etc.); max. 1.000 Zeichen

Neugotische Kirche (1883)	Trachtenstube	25 Kulturdenkmale (z.B. Dreiseit- und Vierseifachwerkhöfe in gutem Erhaltungszustand)
Hainmühle mit historischem Wasserrad	5 Naturdenkmale und 23 Biotope	Naturlehrpfad mit Baum-des-Jahres-Gatter
Dreimärker	Landschafts-und Naturschutzgebiete	ausgeschilderte Wanderwege
Kopfhainbuchenwäldchen mit Hirschkäferpopulation	Kinderwald	Historischer Ortskern
Backhaus mit altem Spritzenhaus	Alte Schmiede, historisches Wiegehäuschen, Altes Forsthaus	Streuobstwiese mit über 50 verschiedenen Obstsorten
Drei ausgeschilderte Wüstungen: Enzenrode, Ottenrode,	Lindenplatz mit 700 Jahre alten Linden, teilweise Naturdenkmale	
Gerwigshain	Geotop (Kalksteinbruch mit Fossilien)	
Glockenborn		

5. Gemeinschaftsleben:

Verein, Gruppe oder Gemeinschaft

Anzahl d. Mitglieder bzw. Teilnehmer

Turn- und Sportverein Mengsberg 1926 e. V mit Jugendspielgemeinschaft (3 Vereine mit 9 Jugendmannschaften, kreisübergreifend)	360
Reit-und Fahrverein Mengsberg e. V.	125
Heimat-und Verschönerungsverein Mengsberg	62
Schützenverein 1964 Mengsberg e. V.	110
Burschenschaft Mengsberg	53
Freiwillige Feuerwehr Mengsberg	146
Förderverein Hallenbad e. V.	80
Männergesangverein Mengsberg	72
Evangelischer Frauenchor/Frauenkreis	35
Brieftaubenverein Mengsberg „Blauer Vogel“	16
Arbeitsgemeinschaft 60 plus	10
Mountainbike-Freunde	15
Motorradfreunde1993 Mengsberg	43
Waldinteressenten Mengsberg	41
Frauenstammtisch	13
Hegegemeinschaft/Jagdgenossen	54
„Heiße Häschen“	27
„Sparkästchen-Freunde“	30
„Sportschaugucker“ seit 1992	28
Harmonika-Club Mengsberg	11
Kindertanzgruppe (2 Altersgruppen)	30
Arbeitskreis Mengsberg	45
Friedhofsausschuss	6
Jugendclub	10
Weitere Vereine, Gruppen oder Gemeinschaften: Band: „Premium Pack“ Förderverein Grundschule Bläsergruppe Mengsberg Backgemeinschaft "Altes Backhaus" Kindergottesdienstgruppe Seniorentanzgruppe zwei Reha-Sport-Gruppen Lauftreffgruppe DLRG-Ortsgruppe politische Ortsgruppen: SPD und CDU	

6. Dorfkultur:

Feste, feiern, Unternehmungen, Angebote

Backhausfest	Patenschaften für Pflege der öffentlichen Grünflächen	Weihnachtsmarkt seit 2006 mit den örtlichen Vereinen
Kirmes mit "Spiel ohne Grenzen"	Aktionen des Arbeitskreises Mengersberg	Kantatekonzerte in der Kirche
Teilnahme am "Tag des offenen Denkmals"	Baumpflanzaktionen von Eltern u. Kinder im "Kinderwald"	Museumsfest und Teilnahme am Museumstag (LK MR)
Teilnahme am "Tag des offenen Geotops"	Kindergottesdienst	Winterwanderungen für Jung und alt
Führungen durch die Trachtenstube	Geführte Exkursionen zu den Dreimärkern u. d. Wüstungen	Kinderflohmärkte im Gemeindehaus
Naturlehrpfad - Führungen für Schulen und Kindergärten	Maifeuer am Kirmesplatz	Forellenessen in der Hainmühle
Aktionstage der Vereine	1. Maifeier am Grillplatz	"Kirchenkaffee" monatlich
Dreitägiges Reiterfest über Pfingsten (400 Pferde, 1000 Starts)	Kartoffelfest (seit 2002) 4. Sonntag im Oktober	Candle-Light Schwimmen im Hallenbad mit Wellness-Angeboten
organisierte Ferienspiele in den Sommerferien	Seniorentreffen im Gemeindehaus	Frühlingswanderung durch die Gemarkung
Private Scheunenfeste	Königsschießen im Schützenhaus	Schlachteessen im Vereinsheim TSV
"Apreskiparty" in der Grillhütte	Wanderpokalschießen der örtlichen Vereine	Projekttag in der Grundschule mit Mengersberger Vereinen
Umweltpädagogische Angebote (Naturlehrpfad)	Himmelfahrtsgottesdienst im Grünen	St. Martin Laternenumzug
Reitkurse	Kinder-Schwimmbildung	Lesenachmittage(Grundschule) für Senioren
Wassergymnastik im Hallenbad	Jugend-Spielgemeinschaft mit sechs Mannschaften	Krippenspiel mit Konfirmanden

7. Planungsgrundlagen:

vorhanden

ja	nein		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Regionales Entwicklungskonzept (REK) / Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept	aus dem Jahr <u>2007</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sonstige regionale Planung:	<u>Silek aus dem Jahre 2012</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dorferneuerungsplan	aus dem Jahr <u>1986</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Landschaftsplan	aus dem Jahr <u>2001</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Flächennutzungsplan	aus dem Jahr _____
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Benauungspläne	aus dem Jahr <u>1984</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dorfleitbild	aus dem Jahr <u>2012</u>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Gestaltungssatzung	aus dem Jahr _____
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wegeplan	aus dem Jahr <u>2010</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gewässerplan	aus dem Jahr <u>2009</u>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Pflanz- und Gehölzliste	aus dem Jahr _____
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Biotopkartierung	aus dem Jahr <u>2001</u>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Flurbereinigungsplan	aus dem Jahr _____
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sonstige Planungsgrundlagen:	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Städtebauliches Gutachten von 2009 Denkmaltopografie (LK MR-Bi. I) von 2002 Freiwilliger Flächentausch ortsansässiger Landwirte </div>

8. Landschaftsbild:

Bitte beschreiben Sie kurz das Landschaftsbild, das sich um Ihr Dorf erstreckt. (max. 1.500 Zeichen)

Mengersberg ist ein land- und forstwirtschaftlich geprägtes, typisches Mittelgebirgsdorf. Es liegt auf 280 m ü. NN in einer Talmündung eingebettet zwischen dem südlichen Rand des Naturparks Kellerwald mit seinen ausgedehnten, naturnahen Buchenwäldern und der Schwalm, einer traditionell bäuerlichen Kulturlandschaft. Drei Seiten Mengersbergs sind von Wald umgeben, bis zu den Waldrändern und nach Süden hin liegen kleingliedrige, landwirtschaftlich genutzte Flächen. Von der Gemarkungsfläche (1659 ha) entfallen 974 ha auf Wald, davon befinden sich 237 ha in Privatbesitz, der seit Jahrzehnten naturgemäß bewirtschaftet wird. In der Gemarkung sind insgesamt 23 Biotop- und 5 Naturdenkmale kartiert.

Im Norden grenzen gut erschlossene Waldflächen direkt an den Ort. Die Talmündung wird von einem naturnahen Bachlauf durchzogen. Der Welzebach schlängelt sich von Ufergehölzen begleitet durch landwirtschaftlich genutztes Dauergrünland an mehreren ehemaligen Mühlen vorbei und fließt auf der südlichen Seite Mengersbergs in das Hardtwassertal, eine Auenlandschaft mit Brachflächen, Hochstaudenfluren, Nebengewässern und landschaftsprägenden Strauch- sowie Baumhecken.

Im Westen des Ortes liegt direkt am Waldrand ein ehemaliger Kalksteinbruch, der als Geotop verschiedenen Ruderal- und Pionierpflanzen sowie Reptilien einen Lebensraum bietet.

Durch große Laubbäume am Ortsrand, die Streuobstwiese, Gärten im Außenbereich und Weideflächen geht das Dorf harmonisch in die Landschaft über.



9. Geschichte

Bitte erläutern sie kurz die Geschichte Ihres Dorfes. (max. 1.800 Zeichen)

Die ersten Besiedlungsspuren Mengsbergs reichen weit zurück. Bei Einebnungsarbeiten öffnete man 1845 unweit des Dorfes an der Gemarkungsgrenze zu Momberg einen Grabhügel, der neben anderen Gegenständen den "Knickwandtopf von Mengsberg" enthielt. Dieses merowingische Gefäß stammt nachweislich aus dem 6. oder 7. Jahrhundert und ist heute im Hessischen Landesmuseum in Kassel ausgestellt. Mengsberg wird erstmals im Jahre 1294 urkundlich erwähnt. Der 30jährige Krieg hinterließ Spuren: Die Zahl der Häuser reduzierte sich von 1630 bis 1648 von 52 auf 32. In einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1782 sind 4 Müller, 2 Schmiede, 3 Wagner, 4 Leinweber, 3 Schneider, 1 Ziegelbrenner, 2 Wirte und 4 Schäfer aufgeführt, der Tierbestand belief sich auf 54 Pferde, 62 Ochsen, 101 Kühe und 695 Schafe.

Im September 1875 kam es zu einer schweren Brandkatastrophe. Ein in der Scheune der Oberförsterei beim Dreschen ausgebrochenes Feuer vernichtete 71 Gebäude - die Hälfte des Bestandes -, darunter auch die Schule und die Kirche. Menschen kamen nicht zu Schaden. In den folgenden Jahren herrschte bittere Armut, abgelindert durch Lebensmittel-, Futter- und Sachspenden aus den Nachbarorten. Nur langsam erholte sich Mengsberg, Häuser und Ställe mussten wieder aufgebaut werden, 1883 konnte man die neugotische Kirche einweihen. 1905 erfolgte der Bau der Wasserleitung, 1921 wurde das Dorf mit Strom versorgt, 1951 folgte der Bau der Kanalisation. Nach Ende des 2. Weltkriegs fanden viele Flüchtlinge und Vertriebene in Mengsberg eine neue Heimat. Erkennbar wird dies an den Einwohnerzahlen: 1782: 356, 1900: 495, 1939: 679, 1950: 955. Durch Gebietsreform wird Mengsberg 1974 nach Neustadt eingemeindet und wechselt damit aus dem Altkreis Ziegenhain in den Kreis Marburg-Biedenkopf.

10. Weiterentwicklung der historischen Wurzeln und Traditionen

Welche historische Wurzeln und Traditionen bestehen? Wie wurden diese genutzt und weiter entwickelt? (max. 2.000 Zeichen)

Der Heimat- und Verschönerungsverein führt regelmäßig Wanderungen zu den drei in der Gemarkung liegenden Wüstungen durch, ebenso sind die 9 Dreimärkersteine das Ziel solcher Ausflüge. Die Nachbargemeinden nehmen rege daran teil.

Das Museumsfest findet unter Einbeziehung der Trachtenstube statt, die die früher überwiegend getragene Schwälmer Tracht ausstellt (Tracht des Jahres 2009). Da hier verschiedene Kulturkreise aufeinandertrafen, gab es auch Marburger und Hochländer Tracht.

In der Schule bietet eine Mengsbergerin ehrenamtlich die gut besuchte Mundart-AG an. Hier lernen Kinder in selbst erarbeiteten Sketchen und Theaterstücken das "Schwälmer Platt".

Im fachgerecht restaurierten Backhaus wird regelmäßig Brot gebacken. Einmal jährlich organisiert der Frauenstammtisch das Backhausfest.

Im August lädt die Burschenschaft mit dem Rundgang des Strohjägers zur traditionellen Kirmes ein, die ihren Ursprung in dem bereits im Mittelalter gefeierten Kirchweihfest hat.

Das alte Mühlrad der Hainmühle ist heute noch in Betrieb und dient der Stromgewinnung.

Die Streuobstwiese führt die frühere, gemeinschaftliche Obstversorgung fort. Die Früchte der gemeindeeigenen Obstbäume entlang der Straßen wurden zur Erntezeit versteigert.

Das in den Naturlehrpfad eingebundene "Hainbuchenwäldchen" mit seinem Bestand an Kopfhainbuchen geht zurück auf die Anlage eines Hutewaldes. Diese besondere Form der Niederwaldwirtschaft bot neben der Brennholzgewinnung zusätzliche Weidefläche für das Vieh.

Die Waldinteressenten, ein Zusammenschluss der Privatwaldbesitzer in der Gemarkung, entstanden aufgrund eines preußischen Dekrets im Jahr 1867. Oberstes Ziel ist die naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.

Auch kirchliche Traditionen werden gepflegt: So findet der Himmelfahrtsgottesdienst gemeinsam für drei Dörfer im Freien statt und nach dem Frühgottesdienst zu Ostern nimmt die Gemeinde ein gemeinsames Frühstück ein. Die Verbindungen aus früheren Verwaltungsstrukturen bestehen bis heute.

11. Ausgangsvoraussetzungen des Ortes vor 10 Jahren

Welche Ausgangsbedingungen hat Ihr Ort vor 10 Jahren bezüglich der Entwicklung des Dorfes gehabt – wirtschaftlich, infrastrukturell, ökologisch etc.? (max. 1.800 Zeichen)

1. Die Dorferneuerung mit ihren Projekten (Grillhütte, Löschteich, Dorfplatz) lag mehr als 15 Jahre zurück.
2. Eine Betreuung für Grundschüler war nicht vorhanden.
3. Das Hallenbad stand aufgrund des Sanierungsstaus vor der Schließung
4. Kindergarten und Feuerwehrhaus zeigten Sanierungsbedarf.
5. Es gab keinen Spielplatz in der Gemeinde, die Spielplätze von Grundschule und Kindergarten waren in einem schlechten Zustand, die Jugendarbeit des Jugendpflegers nicht wahrnehmbar
6. Ausgeschilderte Wander- und Radwege fehlten
7. Hinweistafeln zu Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten waren nicht vorhanden
8. Das Dorf zeichnete sich durch eine hohe Anzahl von Mehrgenerationenhaushalten aus
9. Gute Grundversorgung durch Post, Sparkasse, Raiffeisen, Lebensmittelgeschäft, Metzgerei und Bäckerei
10. Die Kinderbetreuungszeiten des Kindergartens waren fix von 8:00 bis 12:30 Uhr, es wurden nur Kinder ab 3 Jahren betreut
11. Es gab die doppelte Anzahl kleinbäuerlicher Betriebe, weniger Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen und Beschäftigte
12. Die heute aktiven Arbeitskreise waren noch nicht gegründet, die Eigenleistung durch Mengsberger Bürger weniger koordiniert und zielführend. Die Identifikation der Einwohner mit dem Dorf war geringer als heute.
13. Das soziale Engagement war weniger ausgeprägt. Es gab nicht so viele Interessensgemeinschaften
14. Erste Photovoltaikanlagen wurden installiert, ein Generator an das bestehende Mühlrad angeschlossen
15. Die umfangreiche Sanierung der Abwasser- und Trinkwasserleitungen wurde begonnen
16. Der Nutzen eines Neubaugebietes und der Neubau eines Gemeinschaftshauses wurde kontrovers diskutiert
17. In Mengsberg war nur ein 64kBit Internetanschluss verfügbar

12. Maßnahmen und Aktivitäten innerhalb der letzten 10 Jahren

Welche Maßnahmen und Aktivitäten sind unternommen worden, um das Dorf für die Zukunft zu entwickeln – wirtschaftlich, infrastrukturell, ökologisch etc.? (max. 2.200 Zeichen)

1. Sanierung der öffentlichen Einrichtungen Kindergarten, Grundschule, Feuerwehr und Hallenbad (energetisch und technisch).
2. Bau eines neuen Hochbehälters in 2002 zur Sicherung der lokalen Wasserversorgung
3. Im Rahmen der Energiewende Gründung einer SolarGBR, die verschiedene Photovoltaikanlagen im Ort betreibt.
4. Gründung des Fördervereins Hallenbad mit dem Ziel, durch eigene Maßnahmen und finanzielle Unterstützung, das Hallenbad zu sichern.
5. Mitarbeit an der Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes in 2009
6. Gründung des Arbeitskreises Mengsberg durch engagierte Bürger, um Maßnahmen für die Ortsentwicklung umzusetzen.
7. Kartierung und Ausbau von Rad- und Wanderwegen rund um Mengsberg in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden.
8. Errichtung eines Kinderspielplatzes in überwiegender Eigenleistung Mengsberger Bürger und des Arbeitskreises in 2010
9. Grundhafte Erneuerung des Floriansplatzes in Eigenleistung durch Feuerwehr und Arbeitskreis in 2010
10. Anlage Naturlehrpfad mit Kinderwald, Baum-des-Jahres-Gatter und Streuobstwiese durch Waldinteressenten und Verschönerungsverein von 2006 – 2012
11. Reaktivierung der alten Wasserleitung für Bewässerung der Sport- und Reitplätze in Eigenleistung durch den Sport- und Reitverein.
12. Erweiterung und Umbau der Grillhütte und Grillanlage in Eigenleistung durch die örtlichen Vereine
13. Übernahme des Friedhofs in die Eigenverwaltung und Gründung eines Friedhofsausschusses. Dieser hat durch die Änderung der Friedhofssatzung zeitgemäße Bestattungsformen ermöglicht (Rasengräber, Urnenbestattung)
14. Verleihung des Naturschutzpreises der Stadt Neustadt für den Einsatz zur Erhaltung der Hirschkäferpopulation und des Kopfhainbuchenwäldchens an die Anwohner
15. Aufbau von Insektenhotels und Anlegen von Blumenwiesen auf geeigneten Flächen in der Ortslage.
16. Wiederbelebung der Tradition des Kirchenkaffees und des Backhausfestes.
17. Einführung eines Lebensmittel-Bringservices und Apotheken-Services durch das örtliche Lebensmittelgeschäft
18. Freiwilliger Flächentausch der Landwirte zur Vergrößerung der Feldschläge
19. Erstellung erster Gutachten zur Nutzung von Windenergie

13. Gemeindeübergreifende bzw. regionale Kooperation / interkommunale Kooperation

Welche übergemeindlichen Konzepte bestehen für den Ort und in welche gemeindeübergreifenden Kooperationen und regionalen Konzepte ist das Dorf eingebunden? (max. 2.000 Zeichen)

1. ELER Förderregion Herrenwald, gegründet auf der Basis des regionalen Entwicklungskonzeptes für die Städte Neustadt und Stadtallendorf. Aus diesem Programm werden Fördermittel für SILEK-Projekte und die Machbarkeitsstudie zur Erstellung eines Nahwärmenetzes bereitgestellt.
2. Jugendarbeit durch städtische Jugendpflege in Kooperation mit dem bsj e.V. Marburg. Innerhalb dieser Kooperation finden übergreifende Aktivitäten mit auswärtigen Jugendgruppen statt.
3. Ausbau des schnellen Internets durch Verlegung von Glasfaserkabel, durchgeführt von der Breitband Marburg-Biedenkopf GmbH (Zusammenschluss von 21 Städten und Gemeinden des Kreises Marburg Biedenkopf).
4. Aufnahme von Flächen in den Teilregionalplan Energie durch die gemeinsame Erstellung von Windgutachten mit einem potentiellen Investor für Windkraftanlagen. Die auf diesen Flächen möglichen Anlagen sollen mit Bürgerbeteiligung errichtet und betrieben werden.
5. Beteiligung der örtlichen Landwirte an den Maschinenringen WBV-Marburgerland und MR-Schwalm-Eder
6. Städtisches Förderprogramm für die Erhaltung von Bausubstanz im Ortskern
7. Mitarbeit am Stadtentwicklungskonzept der Stadt Neustadt mit spezifischen Handlungsempfehlungen für Mengersberg
8. Das frühere Kirchspiel aus drei Dörfern wurde in eine Kirchengemeinde überführt (Elisabethgemeinde). Es finden gemeinsame kirchliche Veranstaltungen mit Florshain und Wiera unter Einbeziehung der Posaunen- und Frauenchöre statt.
9. Gemeinsame Grundschule mit dem Neustädter Ortsteil Momberg. In Mengersberg werden die Klassen 3 und 4 unterrichtet. Durch die Kooperation ist der Schulstandort langfristig gesichert.
10. Silek (Schwerpunkt Integriertes ländliches Entwicklungskonzept), an allen 4 Projektgruppen waren Mengersberger Bürger beteiligt. Die wesentlichen Handlungsempfehlungen wurden bzw. werden in Mengersberg umgesetzt.
11. Beitritt zur touristischen Vereinigung "Rotkäppchenland".

14. Beteiligung der Dorfgemeinschaft

Wer hat die Initiative ergriffen und welche Akteure sind am Entwicklungsprozess beteiligt? Wie wird die Dorfgemeinschaft eingebunden? (max. 2.000 Zeichen)

- Ortsbeirat stößt Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" an und gründet "Arbeitskreis" mit 5 Arbeitsgruppen. Breite Verankerung der Projekte in der Bevölkerung durch regelmäßige Treffen und Infoveranstaltungen.
1. Waldinteressenten richten Naturlehrpfad mit Kinderwald ein. Viele Eltern engagieren sich.
 2. Feuerwehr und Arbeitskreis führen grundlegende Erneuerung des Floriansplatzes durch.
 3. "Heiße Häschen" gestalten mit Jugendlichen das Buswartehäuschen neu und übernehmen Patenschaft für den neu gestalteten Feuerlöschteich.
 4. Heimat- und Verschönerungsverein (HVV) plant Insektenhotel, ortsansässiger Unternehmer führt den Bau aus. Zudem installiert der HVV die Weihnachtsbeleuchtung im Ort und dekoriert zu Ostern.
 5. HVV legt Streuobstwiese an, Jugendfeuerwehr, die "Rüstigen Rentner" und viele Bürger beteiligen sich.
 6. Die Mengersberger Homepage wurde von einem Jugendlichen programmiert und wird von ihm gepflegt.
 7. Die Burschenschaft organisiert bei der jährlichen Kirmes ein "Spiel ohne Grenzen" für örtliche Vereine und Straßenmannschaften.
 8. Das Backhausfest wird vom Frauenstammtisch organisiert und durchgeführt.
 9. In Folge des SILEK-Programms führen zahlreiche Landwirte einen freiwilligen Flächentausch durch.
 10. Infoveranstaltung Nahwärmenetz wird von der neu gegründeten Arbeitsgruppe Bioenergiedorf durchgeführt.
 11. Waldinteressenten führen Infoveranstaltung zur Planung von Windkraftanlagen durch.
 12. Vereinsring plant Veranstaltungstermine mit Mengersberger Vereinsvorständen.
 13. Begrüßung Mengersberger Neubürger mit einer Broschüre, die vom Arbeitskreis erstellt wurde. Sie enthält auch Gutscheine für die ortsansässigen Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe.
 14. Schützenverein führt jährliches Wanderpokalschießen der Vereine und Vereinigungen durch.
 15. Arbeitsgemeinschaft 60+ organisiert Informationsveranstaltungen und geselliges Beisammensein mit Senioren.
 16. Gründung eines Workshops mit dem Themenschwerpunkt "Alt werden in Mengersberg".

